

20.10.2022

**Bertelsmann Ländermonitor frühkindliche Bildung liefert alarmierende Zahlen - Landeselternvertretung baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen fordert jetzt gemeinsames Handeln**

Nach dem IQB-Bildungstrend ist der jüngste Ländermonitor frühkindliche Bildung der Bertelsmann-Stiftung der nächste Tiefschlag für die Bildungspolitik im Land. Die Ergebnisse der Untersuchung sind für Baden-Württemberg alarmierend. Der Platzmangel hat dramatische Ausmaße angenommen. Hauptgrund ist der gravierende Personalmangel in den Kitas.

Anette Stein von der Bertelsmann-Stiftung nennt im SWR2\*-Radio den Personalschlüssel als entscheidendes Qualitätsmerkmal der Kitas. Wichtig sei es jetzt, eine verlässliche Perspektive für Fachkräfte zu entwickeln, die ihr Berufsfeld attraktiv mache und dafür Sorge, dass Fachkräfte gewonnen und im Beruf gehalten werden könnten. Dies ist eine klare und begründete Absage an Versuche, den Platzmangel mit größeren Gruppen oder einem niedrigeren Personalschlüssel zu beheben. Stein weist im SWR\* auch darauf hin, dass das Aufgabenspektrum in den Kitas zu groß sei und mahnt an, dass Politik und Praxis unter Einbindung der Eltern jetzt dringend definieren müssten, welche Aufgaben wegfallen könnten, ohne dass die Qualität gefährdet sei. Damit solle ein Kollaps der Kitas vermieden werden. Die Landeselternvertretung baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen schließt sich dieser Einschätzung vollumfänglich an. Wir werben seit längerem beim Kultusministerium und den Trägerorganisationen für einen landesweiten Kitagipfel. Die Entwicklungen und Veränderungen in der frühkindlichen Bildung müssen auf einer breiten Basis diskutiert und mitgetragen werden. Es geht jetzt nicht mehr um punktuelle Maßnahmen für lokale Notsituationen, schon gar nicht, wenn sie die Lage in den Kitas weiter verschärfen würden. Rechenbeispiele mit zusätzlich gewonnenen

Plätzen bei niedrigeren Personalschlüsseln sind gefährlich, denn sie spielen einem weiteren Verlust von qualifizierten Fachkräften in die Hände. Solche Botschaften sind fatale Signale an Fachkräfte und Eltern!

Der verbrieftete Rechtsanspruch für Kinder verspricht Förderung, die wird es aber ohne gesicherte Qualität in den Kitas nicht geben - und diese hängt direkt vom Personal und vom Personalschlüssel ab! Wie dies unter den gegebenen Rahmenbedingungen ermöglicht werden kann, um allen Kindern gleiche Chancen auf Förderung zu geben und wo sinnvolle Anpassungen möglich sind, die nicht zu Lasten von Mitarbeiter\*innen und Kindern gehen, muss jetzt gemeinsam ausgehandelt werden. Konkrete Vorschläge dazu haben jüngst namhafte Wissenschaftler um Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff vom Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) an der Evangelischen Hochschule Freiburg vorgelegt.

Die Erkenntnisse des Ländermonitors sind ein Weckruf an alle Beteiligten. Wenn nicht jetzt handeln, wann dann?

\* Quelle: <https://www.swr.de/swraktuell/radio/bertelsmann-studie-2023-fehlen-fast-400000-kita-plaetze-100.html>)